

# Landrat in Bergkamen: Vor- Ort-Termin auf dem Wochenmarkt



Lädt zur Reihe „Landrat vor Ort“ am Donnerstag, 29. Juli, auf dem Wochenmarkt in Bergkamen ein: Landrat Mario Löhr. Bürgerbeauftragte Leonie Engelhardt unterstützt ihn. Foto: Birgit Kalle – Kreis Unna

Landrat Mario Löhr lädt alle Bürgerinnen und Bürger zu Gesprächen ein: In der Reihe „Landrat vor Ort“ kommt der Verwaltungschef am Donnerstag, 29. Juli, nach Bergkamen. Zwischen 9 und 11 Uhr ist er am Kreis-Unna-Stand auf dem Wochenmarkt und freut sich auf den Meinungsaustausch.

„Die erfreulich niedrigen Corona-Zahlen machen es möglich, dass man endlich wieder persönlich miteinander sprechen kann“, erklärt Landrat Löhr. „Das Ohr nah an den Menschen zu haben, ist mir sehr wichtig.“ Ob es um aktuelle Themen geht, um Fragen oder Probleme – der Landrat ist gespannt, mit welchen

Anliegen sich die Bürgerinnen und Bürger an ihn wenden werden.

### **In Begleitung der Bürgerbeauftragten**

Deshalb besucht der Landrat am Donnerstag, 29. Juli, die Stadt Bergkamen. Unterstützung wird er mitbringen: Bürgerbeauftragte Leonie Engelhardt nimmt Anregungen und Kritik entgegen und wird sich um Lösungen bemühen. Außerdem im „Landrat vor Ort“-Team sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pressestelle und der Bezirksdienst der Kreispolizeibehörde.

Mit dem Besuch in Bergkamen endet die Reihe „Landrat vor Ort“ für diesen Sommer. PK | PKU

---

# **Aktionskreis kritisiert: RAG sieht keinen Handlungsbedarf bei PCB-Eliminierungsanlagen!**

Zum Thema PCB-Eliminierungsanlage für Haus Aden hat der Sprecher des Aktionskreises Wohnen und Leben Bergkamen Karlheinz Röcher folgende Stellungnahme geschickt:

In ihrem Schreiben v. 14.07.2021 an die Bürgermeisterin der Gemeinde Mettingen stellt die RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH klar, dass sie „... weder am Standort Haus Aden noch am Standort Ibbenbüren ... den Bau einer Anlage zur PCB-Elimination aktuell ... vorsieht. An keinem der beiden Standorte werden die Umweltqualitätsnormen überschritten. Es besteht aktuell kein Verfahren für eine zielführende Elimination in den hier vorhandenen Grubenwässern zur Verfügung“.

Diese Einschätzung der RAG hängt alleine mit den für sie relevanten Ewigkeitskosten für die Grubenwasserhaltung zusammen. In einem ersten Schritt hat die RAG in NRW den Grubenwasseranstieg bis auf 600m Tiefe durch die zuständige staatliche Behörde (Bezirksregierung Arnsberg, Abt. 6 Bergbau)

genehmigt bekommen, was aber das durch PCB und andere Giftstoffe belastete Grubengebäude zwischen 600m und max. ca. 1200m zu einem unkalkulierbaren Risiko für die Umwelt werden lässt. Die dort vorfindlichen Giftstoffe (alleine ca. 10.000t PCB) werden mit dem ansteigenden Grubenwasser in NRW insbesondere in die Lippe und damit in den Rhein und in die Weltmeere „entsorgt“. Dadurch werden sich die Pumpkosten der RAG für das Grubenwasser erheblich reduzieren. Damit das so bleibt, behauptet die RAG die Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Qualitätsnormen bei der Grubenwassereinleitung – Frage: Wer hat diese so „umweltfreundlich“ festgelegt? – und sieht für die effektive Eliminierung von PCB (noch) keine technische Lösung, was so auch nicht richtig ist (vgl. IWW-Spiekermann-„PCB-Gutachten“ 2016). Dieses Gutachten schätzt für den Standort Haus Aden Gesamt-Investitionskosten von 7,2 (Variante A) bzw. 11,3 (Variante B) Mio. EUR. Die jährlichen Betriebskosten werden hier auf ca. 400.000 bzw. 790.000 EUR/a geschätzt.

Am 17.06.2021 hat der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz einstimmig dem Rat der Stadt Bergkamen empfohlen, dass von der RAG eine PCB-Eliminierungsanlage auf dem Gelände von „Haus Aden“ gebaut werden soll. Dieser Empfehlung ist der Rat der Stadt Bergkamen am 24.06.2021 ebenfalls einstimmig gefolgt. Wenn jetzt durch Presseveröffentlichungen der Eindruck entstehen sollte, der Beschluss ließe alles im Ungefähren, so unterstellt es eine gewisse Laxheit der Stadtverordneten in dieser Frage. Das können wir aufgrund der sich im Stadtrat mehrheitlich ändernden Beurteilung bergbaulicher Hinterlassenschaften so nicht teilen!

---

**Bauarbeiten Töddinghauser  
Straße: VKU-Busse fahren**

# Umleitung

Seit dem 26.07. finden an der Töddinghauser Straße finden Bauarbeiten statt. Deshalb müssen die Busse der VKU eine Umleitung fahren. Die Haltestellen „Schillerstraße“ und „Töddinghauser Straße“ fallen solange weg. Ersatz ist die Haltestelle „Sonnenapotheke“. Zudem gibt es eine Ersatz-Haltestelle an der Kreuzung Weddinghofer Straße / Töddinghauser Straße. Diese Regelung gilt voraussichtlich bis zum 20.08.2021.

Weitere Auskunft zum Thema Bus und Bahn gibt es bei der kreisweiten Servicezentrale fahrtwind unter Telefon 0 800 3 / 50 40 30 (elektronische Fahrplanauskunft, kostenlos) oder 0 180 6 / 50 40 30 (personenbediente Fahrplanauskunft, pro Verbindung:

Festnetz 20 ct / mobil max. 60 ct) oder im Internet [www.fahrtwind-online.de](http://www.fahrtwind-online.de) oder über die fahrtwind App (kostenloser Download im Google Play Store oder im App Store).

---

## **SuS Rünthe: Container mit Sportartikel-Spenden sind auf dem Weg nach Afrika**



Foto: SuS Rünthe

Der Container mit den Spenden der Aktion „Glücklich geht einfach“ Sportartikel für Afrika ist startbereit für Afrika!. Am Samstag 24.7. wurden einige hundert Kartons gepackt, umgepackt, aus den Bällen wurde die Luft gelassen, damit sie nicht so viel Platz benötigen, die Schuhe wurden zusammen gebunden, damit alles als Paar in Nigeria ankommt...

Über 25 Helfer vom SuS Rünthe und Wernett e.V., unter der Leitung von Toni Tuklan, arbeiteten Hand in Hand, es lief alles wie am Schnürchen!! Die Helferschar kam aus (gefühl) allen Bereichen, Manuel aus Nigeria, spielt hier gerade Fußball, Jugend-, Senioren-, AH Mannschaften, die Boule Leute des SuS, ganze Familien, selbst eine frisch operierte Hand, konnte den Tatendrang nicht stoppen J

Michael Großpietsch und Thomas Hahn kam die wichtigste Aufgabe zu Teil, so genau zu packen, dass alle Spenden in dem Container Platz haben. Dort wurde jede Lücke gestopft, Einzelteile zwischen die Kartons gedrückt, um jeden Millimeter zu nutzen. Es ist gelungen

Fabian Liesegang mit seinem Firmenbulli und Anhänger ist immer zwischen dem zweiten Lager und der Regenbogenschule gependelt. Die Stadt Bergkamen hatte die Räumlichkeiten an der

Regenbogenschule zur Verfügung gestellt, als diese aus den Nähten platze, musste der Vereinskeller des SuS Rünthe am Hafenstadion noch gefüllt werden.

Am Freitag kam noch eine Spende von der BvB Stiftung „leuchtet auf“. Es kamen über 50 Pakete mit 3.600 neuen BvB T-Shirts in vielen verschiedenen Kindergrößen. SuS-Vorsitzender Dietmar Wurst „Wir müssen unsere Schätzung nach oben korrigieren, mittlerweile gehen wir von über 20.000 Trikots aus. Dies wären alle Einwohner aus Rünthe, Overberge, und Weddinghofen Die Masse ist sicherlich SEHR beeindruckend, aber was viel wichtiger ist und dies wird oft bei der großen Zahl vergessen, was jedes Trikot, jeder Schuh für ein Glücksgefühl bei den Kindern und Erwachsenen Sportlern in Delta-State (Nigeria) auslöst. Teilweise spielen in den Mannschaft Spieler barfuß auf dem Lehm Boden, während andere schon Schuhe tragen.“

Montag geht der Container über Dortmund, Duisburg nach Antwerpen. Am 2.8. ist der Container dann auf dem Schiff „Frisia Oslo“ ab Antwerpen nach Lagos/Nigeria unterwegs. Toni und ich werden am 13.09.21 nach Nigeria fliegen, um die Verteilung zu organisieren und zu leiten. Die Sachen sollen schließlich da ankommen, wo wir uns alle dies wünschen“, so Dietmar Wurst.

Dort werden dann Schulveranstaltungen, Dorfmeisterschaften und andere Feste veranstaltet um die Spenden zu übergeben und auch teilweise sofort im Einsatz zu sehen.

---

## **2. Kulturpicknick: Mit**



# Sockensozialismus und Tarantino Corona die Comedy- Zähne zeigen



In Hochform: Lars Redlich kann beim 2. Kulturpicknick auch die ganz großen Operndiven.



Nass? Egal! Die Bergkamener zeigen dem Regen die kalte Schulter und genießen den Comedy-Abend.

Beatles, Tarantino, Botox, Handies, Detox, Navis, Bob Dylan: Wer braucht schon das Original, wenn die Comedy-Adaptionen so viel lustiger sind. Lucy Van Kuhl und Lars Redlich hatten als unschlagbares Duo beim 2. Kulturpicknick Antworten auf jeden Wahnsinn der Corona- und Jetztzeit – verpackt als Musikkabarett, Liedermacherei, Plauderei, Schenkelklopfer, Erzählung, Dialog, Miniatur-Schauspiel. Selbst mit regennassem Hinterteil gab es kein Halten auf der triefenden Bühne – und auch nicht auf den durchgeregneten Picknickdecken davor.



Lecker: Auch im klitschnassen Ambiente kann man es sich gut gehen lassen.

Mancher verschluckte sich an den mitgebrachten Snacks oder sank von Lachkrämpfen geschüttelt hinter den aufgestellten Regenschirmen akut zusammen. Denn das, was das Duo dort begleitet von lieblichen Flügel- und Gitarrenklängen aus dem Hut zauberte, war einfach erschütternd für die entwöhnten Zwerchfelle. Unter den Regenjacken wurde es jedenfalls schon von Beginn an ganz schön warm, wenn das Date mit der Veganerin mit Fleischtomaten für den Hund und Meat & Greet-Ende frei nach Tarantino und Pilcher endete. Die Bohnen im Salat waren



da „blowing in the wind“ und Eike die Eintagsfliege machte es auch nicht viel besser.



Es sieht beschaulich aus, aber das Duo Lucy Van Kuhl und Lars Redlich hat es in sich.

Die Kinder versuchen nach der Corona-Pause verzweifelt die Fische im Aquarium heranzuzoomen und dem Lesezeichen bleibt nach dem jüngsten Pandemie-Volldigitalisierung nur das Klagelied. Ab ins Traumtanztaumelland mit Social Media. Dem Handy wird jetzt endlich auch eine Stimme gegeben, denn das Leben mit Chantal ist alles andere als megafett und voll krass. Ein Hoch auf die Distanz nicht nur auf der Autobahn, beim Tanzen oder per Zoom zum nervigen Kollegen: Zurück zu den Zeiten, als alle noch hemmungslos Döner mit Knoblauch und alles zusätzlich zu den Chips in sich hineinstopfen durften. Das Bett im Kornfeld wird zum Fett, das nach vorn fällt und an Tagen wie diesen ist es gut, einen Wagen zu leasen. Wer jetzt noch keine Lachtränen weinte, dem war auch nicht mehr zu helfen.



Schirme auf: Open Air ist aktuell nicht leicht, aber die Sehnsucht nach Kultur um so größer.

Tränen hatte das Bergkamener Kulturteam allerdings noch ein paar Minuten vor Beginn des Kulturpicknicks in den Augen. Im Römerpark bildeten sich anschauliche Pfützen unter den Bindfäden von Regen, der Flügel war in Gefahr und auch sämtliche Technik brauchte schützende Plastikhüllen. „Wir sahen uns hier schon allein mit den beiden Stars sitzen“, erzählt das Team. Riesig war die Erleichterung, als der Regen endlich nachließ, die meisten der 190 angemeldeten Gäste herbeiströmten und alle gleichmütig die nassen Picknickdecken mit eigenen regenfesten Varianten zudeckten. Selbst der Hund hatte unter dem Regencape Platz. Hinter den Absperrungen fanden sich spontane Zuschauer, die auch gleich einen privaten Getränkedienst organisierten.



Ran an die Zuschauer

pirschte sich Lars Redlich  
nicht nur verbal mit  
Gesang.

Die Regenstiefel und Schirmumwehungen lohnten sich. Denn es ging auch nach der Pause genauso beschwingt weiter. Wer hatte schon vom Sockensozialismus und den Qualen der einsamen Socke gehört. Sich angesichts von Kriegen und Klimaverwüstungen einmal Gedanken über die Qual der Auswahl zu machen: Auch ernst kann lustig sein. Auch Koffer haben Gefühle und Ehepartner zum 50. Hochzeitstag sowieso – da braucht es kein Corona, um sich ein hübsches Massaker wenigstens in der Fantasie auszumalen.



Volle Emotion am Flügel:  
Lucy von Kuhl in Aktion.

Wenn dann alle das „Aaaaahhhhaaaahaaaa“ von Uriah Heep mit Loch im Zahn und in allen Sprachen mitsingen, ist die Stimmung auf dem Hochpunkt. Das supercoole Bergkamen-Medley auf Zuruf bringt die Steinarena zum Kochen. Eine Zugabe und noch eine muss her, bevor der Regen zurückkommt. Und die Gratis-Picknick-Tüten schaffen es nur mit Mühe durch die dann doch noch strömende Regenflut ins Trockene zurück. Da ist die Laune dennoch garantiert immer noch besser denn je. Da wünschte man sich fast schon die Comedy-App, um zu entscheiden, was an diesem Abend das Beste war.

---

**Endlich wieder zusammen:  
Römer und Germanen leben die  
Oberadener Geschichte im  
Sommerlager**





Marschieren hinter der Holz-Eder-Mauer – auch das will nach der Corona-Pause wieder geübt sein.

Das Marschieren müssen die Legionäre noch üben. Alles nochmal auf Anfang und dann klappt es hinter den Ruinen der Lagermauer in Oberaden auch im Gleichmarsch. Im 4. Jahrhundert nach Christus funktioniert es nicht mehr so gut im römischen Heer und auch nicht mit den Kaisern. Das Reich zerbröselte, die Römerlager sowieso. Und auch in Oberaden mucken die Einheimischen auf. Steuern sind ebenso wenig beliebt wie die eigenartigen Besatzer in Rücken.





Lagerleben auf dem Bergkamener Gelände.

Fast zwei Jahrtausende später müssen die Laiendarsteller auch wieder üben. Lang ist es her, dass alle an den historischen Stätten zusammenkommen konnten, um ihr Hobby auszuleben. In der Freizeit in die kratzigen Hosen der Germanen schlüpfen, zu den originalgetreu nachgeschmiedeten Waffen greifen und sich die bis auf den kleinsten Zierstrich zum Verwechseln ähnlichen Fibeln an die Kleider heften. Ob Römer oder Germane: Die gut 20 Darsteller konnten seit gut eineinhalb Jahren nicht mehr gemeinsam in historische Rollen schlüpfen, ihre Zelte aufbauen und ein paar Tage lang so leben wie die Menschen in spätantiken Zeiten. Der Corona-Virus hält sich endlich soweit zurück, dass ein traditionelles Römerlager am Nachbau der Holz-Erde-Mauer am Wochenende wieder möglich war. Rollenspiele inklusive.



Am Ende wird doch gezahlt: Rollenspiel an der

## Originalstätte.

Die Germanen sehen es überhaupt nicht ein, Geld an die Eindringlinge zu zahlen. Deshalb rücken die Soldaten auch aus, um einen säumigen Zahler vor den Schreibtisch des Steuereintreibers zu schubsen. „Ich will nicht“, brüllt er. „Jetzt und hier, und zwar sofort“, donnert der Mann mit den Wachstafeln, dem Griffel, den Siegeln und den Papyrusrollen zurück. Die Ketten der Fesseln rasseln bedrohlich und so muss der arme Mann dann doch tief in seinen Geldbeutel greifen. Da schweigen sogar die Zwergschafe hinter dem Gatter. Die Tiere sind natürlich auch eine historische Rasse und sehen das Treiben um sie herum ansonsten gelassen. Da wird mit originalen Zutaten gekocht wie bei den Römern, in den Zelten liegen Felle auf den Boden und auch die Betten sehen deutlich anders aus als heutzutage.



Wer am Wochenende vorbeischaute konnte auch dabei zusehen, wie originalgetreuer Schmuck entstand.

Aus Mühlheim, von anderen Orten am Rhein, aber auch aus Bergkamen sind die Darsteller nach angereist. Endlich wieder ein Sommerlager, endlich wieder gemeinsam und endlich wieder der Austausch über das, was alle so fasziniert an der Geschichte: Die originalgetreue Rekonstruktion von Kleidung, Waffen, Kochutensilien, Schmuck – von einfach allem. Jeder

hier ist ein echter Fachmann auf seinem Gebiet, hat sich durch die archäologischen und historischen Bücher gewälzt. Die Epochen sind dabei breit gefächert bis ins Frühmittelalter. Sogar eine Pestmaske hängt in einem Zelt und erinnert daran, dass die Menschen schon immer gegen Epidemien und Masseninfektionen kämpfen mussten.

„Es tut richtig gut, sich endlich wieder treffen zu können und alles, was in der Zwischenzeit entstanden ist, gemeinsam auszuprobieren – das ging jetzt eineinhalb Jahre lang nur spontan und mit wenigen Mitstreitern“, sagt Hans Köhn von der Bergkamener Truppe der Ehrenamtlichen Laiendarsteller.

---

# Polizei sucht Zeugen: Wohnmobil in der Marina abgebrannt – hoher Sachschaden an Fitness-Studio



Foto: Feuerwehr Bergkamen

Am frühen Sonntagmorgen gegen 03:00 Uhr wurde der Feuerwehr und der Polizei ein Brand im Bereich der Marina Rünthe im Hafengeweg gemeldet. Ein Wohnmobil brannte und das Feuer auch schon auf die Fassade eines angrenzenden Fitness-Studios übergegriffen hatte.

Der Brand wurde durch die Feuerwehr Bergkamen gelöscht. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Brandort wurde beschlagnahmt. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Brandursache dauern an. Brandstiftung kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Der Sachschaden beläuft sich nach erster grober Schätzung auf insgesamt etwa 250.000

Euro. Davon entfallen etwa 90.000 Euro auf das vollständig zerstörte Wohnmobil.

Mögliche Zeugen, die Angaben zu dem Brandgeschehen machen können, werden gebeten, sich bei der Polizei Kamen unter der Rufnummer 02307 921 3220 oder unter 02303 921 0 zu melden.

---

## **Unkomplizierte finanzielle Hilfe für Flutopfer**

Schnelle Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe – das hat für die Stadt Bergkamen in der aktuellen Situation höchste Priorität. Nach dem Beschluss der Landesregierung zur Höhe der finanziellen Soforthilfe hat die Verwaltung daher sofort ein Verfahren festgelegt, das den Betroffenen eine unkomplizierte, schnelle Bearbeitung ihrer Anträge garantiert. „Wir wissen um die Not und die erheblichen materiellen Schäden, die das Unwetter der vergangenen Woche für viele Bürgerinnen und Bürger mit sich gebracht hat. Unbürokratische Hilfe ist daher für uns das Gebot der Stunde“, erklärte Bürgermeister Bernd Schäfer. Aus diesem Grund hat die Stadt sofort reagiert und sichergestellt, dass vom Hochwasser betroffene Personen möglichst einfach und bequem einen Antrag auf Soforthilfe des Landes stellen können.

Die Anträge für private Haushalte, Gewerbetreibende sowie Land- und Forstwirte können auch auf der Homepage der Stadt Bergkamen heruntergeladen oder im Rathaus abgeholt werden. Alternativ ist auch ein Versand an die Privatadresse möglich. In diesem Fall reicht ein Anruf beim Stadtmarketing unter **02307 / 965-234**. Alle ausgefüllten Anträge sowie Anfragen dazu nimmt die Stadt Bergkamen unter einer eigens dafür



eingerrichteten, zentralen E-Mail-Adresse entgegen:  
**soforthilfe@bergkamen.de**

Um die Bearbeitung der Anträge zu erleichtern und das Verfahren zu vereinfachen, bittet die Stadt Bergkamen die Antragsteller um die freiwillige Angabe ihrer E-Mail-Adresse auf dem Antragsformular des Landes. Nach dem Eingang der Anträge prüft die Verwaltung die personenbezogenen Daten sowie die Plausibilität der Angaben zuden eingetretenen Schäden und veranlasst anschließend die schnellstmögliche Auszahlung der Soforthilfe.

Die Landesregierung hat das Bürgertelefon Fluthilfe eingerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Hotline beantworten grundsätzliche Fragen der Bürgerinnen und Bürger sowie betroffener Unternehmen zum Verfahren: 0211 / 4684-4994 (Montag – Freitag, 8 – 18 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 – 16 Uhr).

Für Fragen zu den Anträgen steht während der Öffnungszeiten des Rathauses zusätzliche eine Hotline der Stadt Bergkamen zur Verfügung: **02307 / 965-444**. Weitere Informationen zur Soforthilfe für Opfer der Unwetterkatastrophe – einschließlich der Antragsformulare – stehen auf der Website des Landes unter **www.land.nrw/de/soforthilfe** bereit.

---

## **Frau mit Rollator beraubt**

Am Freitag ( 23.07.2021 ) umn 16.40 Uhr wurde eine 67-jährige Kamenerin Opfer eines Straßenraubes. Sie war mit ihrem Rollator auf dem Fußweg zwischen der Straße Kalthof und der Gertrud-Bäumer-Straße unterwegs. In Höhe des Bolzplatzes wurde sie plötzlich von einer unbekanntem männlichen Person zu Boden geschubst. Der Täter ergriff ihren auf dem Rollator liegenden

Rucksack und flüchtete mit einem Fahrrad in Richtung Kalthof. Die Frau wurde durch den Sturz glücklicherweise nur leicht verletzt. Zwei Jungen, welche die Tat jedoch nicht beobachten konnten, halfen der Frau wieder auf die Beine. Sie wollte sich anschließend eigenständig in ärztliche Behandlung begeben. Eine sofort eingeleitete Fahndung nach dem Täter verlief negativ. Er wurde wie folgt beschrieben: etwa 175-180 cm groß, etwa 20-25 Jahre alt, dunkle Haare, schlanke Statur, blauer Mundnasenschutz (OP-Maske), schwarzes T-Shirt, schwarze Hose, schwarze Schuhe, lila-weißes Trekkingrad mit Marke Kettler. Hinweise bitte an die Polizei Kamen unter 02307 921 3220 oder unter 02303 921 0.

---

## **Wertstoffhof Bergkamen hat auch Montag geöffnet**

Der Wertstoffhof Bergkamen an der Justus-von-Liebig-Straße in Bergkamen-Mitte wird auch am kommenden Montag, 26. Juli, von 10 bis 18 Uhr geöffnet haben. Die kreiseigene Abfallgesellschaft GWA und der EBB für die Stadt Bergkamen haben diese Verabredung getroffen um insbesondere für hochwassergeschädigte Bergkamener Bürgerinnen und Bürger weiter die Möglichkeit zu schaffen, Sperrmüll kostenfrei und schnell entsorgen zu können. Dies gilt auch noch für die gesamte 30. Kalenderwoche 2021. Bereits am letzten Montag hatte es eine Zusatzöffnung des Wertstoffhofes gegeben. Bergkamens Bürgermeister Bernd Schäfer: „Ich freue mich, dass die GWA schnell und unkompliziert diese weitere Öffnungszeit organisiert hat.“ Ebenfalls weiter laufen die Sperrabfalltouren durch den EBB; drei Hecklader-Teams werden weiter in Oberaden / Heil Sperrabfall abfahren, auch am nächsten Samstag. Hierbei erfassen die drei Fahrzeuge pro Tag

rd. 45 bis 50 Tonnen Sperrabfall, der zur Sortieranlage der GWA nach Bönen transportiert wird.

---

# **Die Tunnelwächter der Autobahn Westfalen**

57 Verkehrsunfälle, 124 liegengebliebene Fahrzeuge und 107 sonstige Gefahrensituationen allein im Jahr 2020 – Matthias Willms führt penibel Statistik über alle Vorfälle, die er und seine Kollegen an ihrem Arbeitsplatz in der Tunnelleitzentrale (TLZ) in Hamm bearbeiten. 28 Tunnel sind derzeit auf ihr Leitsystem aufgeschaltet. Fast 100.000 in den Tunneln verarbeitete Datenpunkte liefern wichtige Hinweise auf Unregelmäßigkeiten. Aus einigen flimmern zudem Live-Bilder aus Verkehrsüberwachungskameras über eine riesige, erst im vergangenen Jahr neu eingebaute Videowand. 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.



Operator Matthias Willms in der Tunnelleitzentrale. Foto: Autobahn Westfalen.

Willms geschulter Blick schweift immer wieder kurz über die Monitore. „Es mag für den Laien etwas überfordernd wirken, aber ich erkenne sofort, wenn etwas nicht stimmt“, sagt der 45-Jährige, der seit 2006 in der TLZ als einer von zwölf sogenannten Operatoren tätig ist. Im Dreischichtbetrieb haben immer mindestens zwei von Ihnen das Geschehen in den Tunneln im Auge. Sollte hier ein Fahrzeug liegenbleiben, eine Notfalltür aufgemacht werden oder ein Unfall die Fahrbahn blockieren, bekommen sie es mit und informieren Polizei, Feuerwehr, Rettungskräfte oder Wartungsfirmen.

### **Immer im Austausch mit der Polizei**

Besonders wichtig ist der Austausch mit der Polizei. Die rückt nicht nur regelmäßig auf Hinweis der TLZ aus, sie fordert hin und wieder auch Aufnahmen aus Überwachungskameras an. Diese sind – etwa nach Unfällen – ebenso gerichtlich verwertbar wie die Protokollmitschnitte und die Aufzeichnungen aller

Telefonate, die aus der TLZ geführt werden.

Plötzlich schallt ein durchdringender Warnton, der an einen Rauchmelder erinnert, durch die Tunnelleitzentrale. Willms schaut auf seinen Kontrollbildschirm: „Alles gut. Nichts, wo ich eingreifen müsste. Nur eine kaputte Lampe“, sagt er. Auf seinem Monitor war kurz zuvor eine Nachricht mit Details zur Ursache aufgeplopt. Aus der Historie darunter ist bereits auf den ersten Blick erkennbar: Nicht jeder Alarm ist ein Notfall. Ein unbedeutender Defekt muss nicht sofort der Polizei gemeldet werden – ein schwerer Lkw-Unfall hingegen schon. Generell gibt es zwei Warntöne. Der eine signalisiert einen echten Alarm, der andere eine Störung. „Jeder Vorfall ist unterschiedlich“, sagt Willms. Das mache seinen Job aus. Und: „Es kann jederzeit etwas passieren. Ich muss immer aufmerksam sein.“

## **Pferde im Tunnel**

Vor ein paar Jahren etwa standen plötzlich Pferde im Dortmunder Tunnel Wambel. Die waren kurz zuvor ausgerissen und verirrten sich auf die nahegelegene Bundesstraße. Letztlich endete die Aktion glimpflich – auch weil es sich nicht um einen Autobahntunnel handelte, durch den die Verkehrsteilnehmer mit wesentlich höheren Geschwindigkeiten fahren. Denn obwohl die TLZ mittlerweile zur Autobahn Westfalen gehört, werden in den nächsten zweieinhalb Jahren neben neun Autobahntunneln auch einige Tunnel des Bundes- und Landesstraßennetz aus der Leitzentrale in Hamm überwacht. Erst Ende 2023 läuft der Kooperationsvertrag der Autobahn Westfalen mit dem Land aus.

Bis dahin hat es Willms auch immer mal wieder mit Betrunknen zu tun, die eine schnelle Abkürzung durch einen der städtischen Tunnel suchen. „Dann spreche ich über Lautsprecher eine Warnung aus. Meistens ist der Angesprochene so überrascht, dass er sich schnellstmöglich aus dem Staub macht“, erzählt der Operator schmunzelnd. Einen Brand habe er



hingegen in seinen 15 Berufsjahren in der TLZ bisher nicht miterlebt. „Zum Glück“, wie er sagt. Denn Rauchentwicklung gehört trotz moderner Lüftungstechnik in den meisten Tunneln zu den gefährlichsten Situationen.

### **Im Notfall übernimmt Duisburg**

Und was ist, wenn die Technik in der TLZ einmal ausfallen sollte? „Dann übernimmt Duisburg“, erklärt Willms. Dort gibt es eine weitere Tunnelleitzentrale für Nordrhein-Westfalen. Beide können auf die Bilder und die Systeme des jeweils anderen zugreifen. Gleich die TLZ in Hamm für sich genommen bereits einem Hochsicherheitstrakt mit autarker Stromversorgung und eigenem Serverraum, ist so auch im Fall der Fälle die Überwachung aller Tunnel und damit die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer jederzeit gewährleistet.